

FLIESEN WUNSCH

1200 m² Ausstellung
sonntags von
10 – 16 Uhr geöffnet

Wir legen Ihnen
die Welt zu Füßen.
Oder an die Wand.

BERATUNG, VERKAUF.
64293 Darmstadt
Bismarckstraße 102
www.fliesen-wunsch.de



E-Mobilität: Bensheim wird Modellkommune

Von *trf* vor 3 Jahren

Der Technologiekonzern TE Connectivity, der Energiedienstleister GGEW AG und das Startup ubitricity bauen die Infrastruktur für Elektromobilität aus. Bensheim kommt dabei eine besondere Stellung zu: Die Stadt wird Modellkommune für den Aufbau einer wirtschaftlichen, intelligenten und mobilen Ladeinfrastruktur.



Intelligente Ladestationen sollen die E-Mobilität in Bensheim fördern. Unser Bild zeigt (von links) Frank Pawlitschek (ubitricity), Stadtrat Adil Oyan, Peter Müller (GGEW), Eric Kueppers (TE Connectivity), Thorsten Herrmann (GGEW Aufsichtsrat) und Bürgermeister Rolf Richter. Foto: Thomas Neu



BENSHEIM - Kooperation - Drei Unternehmen bauen regionale Infrastruktur aus - 50 Ladestationen im Stadtgebiet

Der Technologiekonzern TE Connectivity, der Energiedienstleister GGEW AG und das Startup ubitricity bauen die Infrastruktur für Elektromobilität aus. Bensheim kommt dabei eine besondere Stellung zu: Die Stadt wird Modellkommune für den Aufbau einer wirtschaftlichen, intelligenten und mobilen Ladeinfrastruktur.

In Deutschland rollen derzeit nur rund 13 000 zugelassene Elektroautos ziemlich lautlos durch die Gegend. Damit aus Einzelfällen eine Massenbewegung wird, muss in erster Linie die Infrastruktur stimmen: Wo es zu wenige Ladestationen gibt, macht umweltschonendes Fahren wenig Spaß. Drei Unternehmen wollen das ändern: Gemeinsam mit dem 2008 gegründeten Berliner Start-up ubitricity haben sich der Technologiekonzern TE Connectivity (TEC) und der Energiedienstleister GGEW AG zusammengeschlossen, um die Situation entscheidend zu verbessern. Und zwar zuerst vor der eigenen Haustür: Bensheim wird Modellkommune für den Aufbau einer wirtschaftlichen, intelligenten und vor allem mobilen Ladeinfrastruktur.

Erklärtes Ziel ist es, in einem ersten Schritt bis Ende des Jahres 50 Ladepunkte im Stadtgebiet zu installieren. Die ersten Strombuchsen sollen laut GGEW-Vertriebsleiter Rainer Babylon am Rathaus und am Basinusbad den nötigen Saft liefern. Auch an Parkhäusern seien die neuen Zapfdosen sinnvoll.

Die Idee ist nicht neu. Für die technische Umsetzung seiner mobilen Stromzähler hatte sich ubitricity schon vor ein paar Jahren den seit 1981 in Bensheim ansässigen Weltmarktführer für automobiler Verbindungstechnik ausgesucht, um den Ladekabeln ein intelligentes Innenleben zu geben: TE liefert die Hardware für das System, das mittlerweile neben Berlin und München auch in Frankreich bekannt ist. Derzeit kommen verstärkt Anfragen aus China, wie Geschäftsführer und Mitbegründer Frank Pawlitschek in Bensheim mitteilt, wo die Kooperation gestern der Presse vorgestellt wurde. Die größte Stadt an der Bergstraße ist nicht die einzige Modellkommune, aber ein ideales Terrain für den flächendeckenden Aufbau eines solchen Ladenetzes, so Pawlitschek, der das Konzept bereits im vergangenen Jahr im Rahmen des Hessentags präsentiert hatte – damals mit Fokus auf Laternenmasten als bereits verfügbare Stromquelle.

Größeres Angebot bei geringem Aufwand

„Die Ladestationen schaffen ein größeres Angebot bei relativ geringem Aufwand.“ Im Vergleich zu konventionellen Elektrotankstellen seien die Kosten für die Ladeinfrastruktur plus Abrechnung um satte 90 Prozent geringer. Das System gilt als innovative Alternative zur bestehenden Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. GGEW-Vorstand Peter Müller ist vom Konzept überzeugt, das einen flächendeckenden Einsatz von Elektrofahrzeugen forcieren soll.

Müller wies auch auf die Klimaschutzziele hin: „Derzeit ist der Verkehr für rund 40 Prozent des Energieverbrauchs verantwortlich.“ Die GGEW AG hat derzeit fünf Elektro- und Hybridfahrzeuge am Start, weitere drei bis vier sollen noch im laufenden Jahr folgen. Der Energieversorger will den Ausbau der Ladeinfrastruktur aktiv voranbringen und sich auf einem wachsenden Mobil-Markt als Stromlieferant in einem so Müller „harten Wettbewerb“ behaupten.

Auch TE Connectivity rollt weitgehend emissionsfrei. Der Fuhrpark braucht Saft. Aus drei neuen Steckdosen fließt bereits der Strom. Für Eric Küppers (President Global Automotive) ist ein Ausbau der Infrastruktur am Standort und darüber hinaus eine sinnvolle wie konsequente Maßnahme im Kontext moderner E-Mobilität. Mit den bei TEC entwickelten intelligenten Ladekabeln will das Unternehmen „einen wichtigen Beitrag zu einer technologischen Zeitenwende“ leisten, so Küppers weiter. Die Zusammenarbeit mit ubitricity zeigt, dass moderne Technologien vor allem anwendungsorientiert und bezahlbar sein können. TEC integriert einen mobilen Stromzähler in ein Kabel, das der Fahrer immer und überall dabei hat. Stromtanks im Smartphone Prinzip: Standortunabhängig und durch den Vertrag mit nur einem Anbieter bequem und übersichtlich abzurechnen.

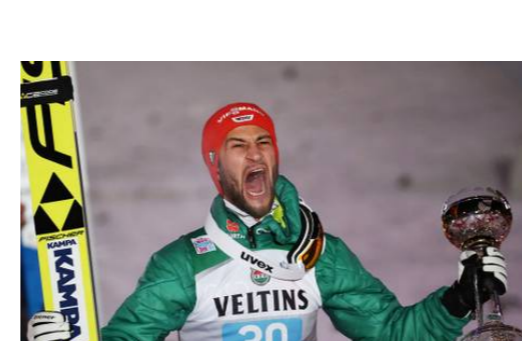
Bürgermeister Rolf Richter begrüßt, dass durch die 50 Ladestationen für lokale Unternehmen noch bessere Voraussetzungen geschaffen werden, ihre Firmenflotte auf Elektro umzustellen. „Die öffentliche Hand muss hinter dieser Entwicklung stehen“, so Richter, der früher Beauftragter für E-Mobilität der Hessischen Landesregierung war. Die Stadtverwaltung plant die Anschaffung weiterer Elektrofahrzeuge, wie Stadtrat Adil Oyan mitteilte. Oyan ist Dezernent für Klimaschutz, Umwelt und Energie. Richters Vorgänger Thorsten Herrmann war am Montag als Aufsichtsratsvorsitzender der GGEW AG vor Ort.

BENSHEIM >

EMPFEHLUNGEN



US-Sport
James: Nach Titel 2016 größter Basketballer...



Sportnachrichten
Eisenakt: Schusterstarker...



Tennis
Maria scheidert in Shenzhen in Runde eins

KOMMENTARE

Verfassen Sie den ersten Kommentar

Bitte melden Sie sich an, um diesen Artikel zu kommentieren.

ANMELDEN >

Registrieren >

